



## AUS DEM INHALT

- **Waffenaufbewahrung** Seite 2
- **Neuer ENA-Leiter** Seite 3
- **Familien-Rallye** Seite 4

## Drittes Landkreis-Gymnasium in Wendelstein

**Genehmigung durch Kultusminister Dr. Ludwig Spaenle – Landkreis Roth kämpft seit 1975 für das Gymnasium Wendelstein – Mindestens „dreizügig“ – Ausbildungsrichtungen noch offen**

*Der Bau eines dritten Landkreis-Gymnasiums in Wendelstein steht für den Landkreis Roth seit Jahrzehnten ganz oben auf der Agenda. Unzählige Anträge wurden seit 1975 gestellt, viele Gespräche fanden statt. Die Schülerprognosen und erstellten Gutachten bestätigten den Bedarf seit langem. Der Landkreis hat, wie auf dem Luftbild ersichtlich, im Vorgriff bereits 1986 die Kreissportanlage in Wendelstein gebaut.*



Neben der Kreissportanlage liegt die Baufläche des Gymnasiums.

In den Jahren 1996 bis 2001 erwarb der Landkreis über 50.000 m<sup>2</sup> Baugrund. „Man muss kaufen, wenn man kaufen kann!“ Die Strategie von Landrat Herbert Eckstein hat sich ausgezahlt. Die Altbürgermeister Hans Seufert und Wolfgang Kelsch haben damals aktiv beim Grunderwerb mitgeholfen. Ein rechtskräftiger Bebauungsplan war ein weiterer Pluspunkt. Im März diesen Jahres überbrachte Kultusminister Dr. Ludwig Spaenle bei seinem Besuch in Wendelstein die Nachricht, auf die mehrere Generationen von Kommunalpolitikern gewartet haben: „Der Landkreis Roth bekommt in Wendelstein ein Gymnasium“.

### Nie aufgegeben

Ausdrücklich bedankte sich Eckstein beim neuen Kultusminister und dem Rother Landtagsabgeordneten Dr. Manfred Weiß. „Herr Spaenle hat die Ampel im Ministerium auf grün gestellt!“, so der Landrat. Im Gespräch zeigte der Kultusminister, dass er sich nicht nur mit Zahlen und Daten, sondern auch mit dem Umfeld und der Struktur südlich von Nürnberg auskennt. Dr. Weiß hatte intensive Hintergrundgespräche geführt. Es hat sich ausgezahlt, dass der Landkreis nie aufgegeben hat, egal welche landespolitischen Vorgaben gegeben wurden. Das

neue Gymnasium bedeutet eine gewaltige Strukturverbesserung für den Landkreis, vor allem für die Marktgemeinde Wendelstein und die Marktgemeinde Schwanstetten. Die Diskussion im Kreistag machte deutlich, dass jetzt die Gemeinde Wendelstein mit ihrem Bürgermeister Langhans zeigen muss, ob sie Worten auch Taten folgen lässt. Im Nachbarlandkreis Eichstätt hat es die Gemeinde Gaimersheim als Standortkommune für ein neues Gymnasium bereits vorge-macht.

### Architektenwettbewerb läuft

Jetzt geht es an die Realisierung. Im September 2012 soll der Schulbetrieb mit den Jahrgangsstufen 5, 6 und 7 am neuen Gymnasium Wendelstein aufgenommen werden. Damit setzte sich der Kreistag auf Vorschlag von Landrat Herbert Eckstein ein sehr ehrgeiziges Ziel. Bereits zwei Wochen nach der mündlichen Zusage – die schriftliche Genehmigung des Kultusministers ging Mitte April beim Landratsamt ein – gab der Kreisausschuss den „Startschuss“ mit der Auftragsvergabe für einen Architekten-wettbewerb. Im Herbst diesen Jahres soll der Förderantrag eingereicht werden. Der Bau-beginn für das neue Schulgebäude ist im Jahr 2010 geplant. Die Kostenschätzung für ein dreizügiges Gymnasiums liegt bei 25 Millionen Euro, für ein immer wahr-scheinlicher werdendes vierzügiges bei 30 Millionen Euro.

### Fast Passivhausstandard

Die Gremien des Kreistages haben sich auch sehr intensiv mit den Möglichkeiten zum energieeffizienten Schulbau befasst. Es war einhellige Meinung, sich am Passivhaus-Standard zu orientieren. Für Eltern und Schüler ist die Frage der Ausbildungs-richtungen, die künftig am Gymnasium Wen-delstein angeboten werden, sehr wichtig. Favorisierte Kombinationen sind der natur-wissenschaftlich-technologische und der wirtschaftswissenschaftliche Ausbildungs-zweig. Die Entscheidung trifft das Kultusmi-nisterium unter Beteiligung des Ministerial-beauftragten für die Gymnasien. Ein Schwer-punkt ist für den Landkreis auch, dass in Wendelstein ein „Ganztages-Gymnasium“ entsteht. ●

### Liebe Leserinnen und Leser,



während in vielen Gemeinden die Angst umgeht, ob die örtliche Hauptschule erhalten werden kann – Kooperations-

modelle diskutiert werden, freut man sich – nicht nur – aber vor allem im nördlichen Landkreis über das grüne Licht für das langersehnte neue Gymnasium in Wendelstein. Diese unterschiedlichen Gefühlslagen spüre ich auch im Kreistag.

Solange das Gymnasium nur gefordert wurde, die Kosten nur abstrakt und nicht konkret waren, konnten auch Diskussionen leichter einvernehmlich geführt werden. Jetzt, wo sichtbar wird, dass eine solch einmalige Chance natürlich auch finanziell auf die Solidargemeinschaft der Städte und Gemeinden Auswirkungen hat, läuft manche Diskussion anders und wird schwieriger. Manche(r) hatte wohl insgeheim doch nicht mehr damit gerechnet, dass das Gymnasium tatsächlich kommt.

Vor diesem Hintergrund wird deutlich, dass die finanzstarke Gemeinde Wendelstein jetzt gefordert ist, einen Beitrag zu leisten, der bei einem Standort-wettbewerb selbstverständlich gewesen wäre.

### Milchpreis

Egal, ob bei der Milch oder bei anderen landwirtschaftlichen Produkten: Nur mit einem fairen Preis für ihre wertvollen Nahrungsmittel können unsere Bauern überleben! Deshalb geht es nicht nur, sondern auch um einen fairen Preis! Wir müssen verhindern, dass Agro-Konzerne unsere bäuerliche Landwirtschaft beherrschen und die Märkte übernehmen.

Im Landkreis liefern die Kühe im Jahr 96 Millionen Liter Milch. Ein Cent weniger pro Liter bedeutet knapp eine Million Euro im Jahr weniger Einkommen und damit auch Kaufkraft im Landkreis. 15 Cent pro Liter müssten die Landwirte mindestens mehr bekommen, um überleben zu können. – Im Vergleich: aus dem Konjunkturpaket II erhalten der Landkreis und die Gemeinden einmalig knapp 9 Millionen Euro.

Herzlichst  
Ihr

Herbert Eckstein, Landrat

## Gredinger Presssack siegte

Der beste Presssack des Landkreises 2009 kommt aus Greding. Landrat Herbert Eckstein überreichte dem diesjährigen Gewinner, die Metzgerei Herrler, die Urkunde. Mit ihr kann das Fachgeschäft ab sofort für seine Waren werben. Die Gredinger Metzgerei hatte sich in einem Vortritt und einer Endrunde gegen 22 Konkurrenten durchgesetzt. Den zweiten Platz teilen sich die Metzgereien Lutz aus Roth und Schlierf aus Allersberg.

Der Presssackwettbewerb, der jedes Jahr auf der Messe Freizeit und Garten in Nürnberg entschieden wird, fand heuer bereits zum fünften Mal statt. Zum Jubiläum stellten erstmals auch Landkreisbürger einen Teil der fachkundigen Jury um Presssackliebhaber Eckstein. Mit dem Presssackwettbewerb, der mittlerweile weit über die Landkreisgrenzen hinaus bekannt ist, wirbt der Landkreis Roth für seine „Original Regionalen“ Produkte. ●



Landrat Herbert Eckstein überreichte die Urkunde für den „Besten Presssack des Landkreises Roth 2009“ an die Metzgerei Herrler.



# Oldtimerrundfahrt auf der Via Historica

## Historische „Schnauferl“ und regionale Geschichte erleben



Am Samstag, 27. Juni fällt in Hilpoltstein der Startschuss zur fünften Oldtimerrundfahrt auf der Via Historica.

### Zeitplan

09.00 Uhr:	Eintreffen der Fahrzeuge in der Christoph-Sturm-Straße, Hilpoltstein
10.00 Uhr:	Start der Rundfahrt in Hilpoltstein
10.15 Uhr:	Ankunft in Lampersdorf
ca. 12.00 Uhr:	Ankunft in Greding, Marktplatz
ca. 14.00 Uhr:	Ankunft in Thalmässing, Marktplatz
ca. 15.20 Uhr:	Ankunft in Heideck, Marktplatz
ca. 16.30 Uhr:	Ankunft in Pyras, Gutshof Brauerei Bernreuther
ca. 17.30 Uhr:	Siegerehrung

**Die Oldtimerrundfahrt entlang der Via Historica geht in die fünfte Runde: Am Samstag, 27. Juni starten wieder 50 historische „Schnauferl“ zu einer Rundtour durch den südlichen Landkreis Roth. Auf ihrem Weg von Hilpoltstein über Allersberg, Greding, Thalmässing und Heideck nach Pyras müssen die Fahrer erneut Fragen zu Kultur und Geschichte der Region beantworten.**

Die Via Historica ist eine 130 Kilometer lange Rundtour zu den historischen Altorten des Landkreises. Die Route macht Ortschaften mit trutzigen Burgen, prachtvollen Schlössern, stattlichen Bürgerhäusern und altherwürdigen Kirchen mit dem Auto „erfahrbar“.

Die Rundfahrt bietet Oldtimerliebhabern die Gelegenheit, die Fahrzeuge während den Aufenthalten in den Ortschaften zu inspizieren und mit den Besitzern zu fachsimpeln. Darüber hinaus können sie die Geschichte der Orte kennen lernen: Nicht nur die Fahrer, die ihre Aufgaben rund um Kultur und Geschichte in den Ortschaften lösen, sondern auch die Besucher selbst können auf Entdeckungsreise gehen. So zum Beispiel im Privatmuseum „Glump und Krempel in der Scheune“ in Lampersdorf, im Vor- und Frühgeschichtlichen Museum Thalmässing oder bei einer historischen Stadtführung durch Heideck.

### → INFORMATIONEN

bei ErLebenswelt Roth e.V.  
Nadine Menchen  
Telefon: 09171/81-410  
Telefax: 09171/81-816  
E-Mail: [info@erlebenswelt-roth.de](mailto:info@erlebenswelt-roth.de)  
Internet: [www.erlebenswelt-roth.de](http://www.erlebenswelt-roth.de)

## Mit dem Bus ins Freizeitvergnügen

Das Freizeitvergnügen im Fränkischen Seenland beginnt schon mit der bequemen Erreichbarkeit: Die von der Omnibus Franken GmbH betriebenen Freizeitlinien 605 „Brombachsee-Express“ sowie 608 und 633 („Rothseelinien“) bringen Erholungssuchende von den regionalen Bahnhöfen schnell und bequem an die Badeseen und in die umliegenden Ortschaften.

Die VGN-Linie 605 Brombachsee-Express verkehrt vom 1. Mai bis 1. November zwischen Roth (Bahn- und S-Bahn-Anbindung), Abenberg, Spalt und Enderndorf am See. Im Brombachsee-Express ist an Samstagen sowie an Sonn- und Feiertagen die Mitnahme von Fahrrädern möglich. Gruppen ab acht Personen sollten die Fahrradmitnahme bis zum Vortag unter 0911/9897810 anmelden.

Die Rothseelinie 608 bringt Fahrgäste der Bahnlinie Nürnberg – Treuchtlingen von Roth und der Bahnlinie R9 Nürnberg – Ingolstadt von Altenfelden (Bahnhof Allersberg) aus in wenigen Minuten an den Rothsee. Die 633 verkehrt zwischen Allersberg, dem Rothsee sowie den Städten Hilpoltstein und Heideck.

### → INFORMATIONEN

und Fahrpläne  
beim VGN  
Telefon: 0911/27075-99  
E-Mail: [info@vgn.de](mailto:info@vgn.de)  
Internet: [www.vgn.de](http://www.vgn.de)

## Hornissen sind besser als ihr Ruf

**Zu Unrecht ist die Hornisse als aggressiv und lebensgefährlich verurteilt.** Dabei ist das Zusammenleben mit dem größten Staaten bildenden Insekt Mitteleuropas bei Beachtung einiger Verhaltensweisen gefahrlos möglich: Hornissen reagieren lediglich rund vier Meter um ihr Nest auf Störungen empfindlich. Zum Teil wehren sie sich mit Angriffen, denen man sich aber durch das Verlassen des Nestbereichs leicht entziehen kann.

### Fachleute zu Rate ziehen

Haben Hornissen ein Nest an einer unpassenden Stelle errichtet (zum Beispiel im Rollokasten), müssen Fachleute zu Rate gezogen werden. Diese können das intakte Nest umsiedeln, wenn es rechtzeitig entdeckt wird und das Volk noch klein ist. Bei Problemen mit Hornissen können sich Landkreisbürger an die Ansprechpartner im Landratsamt wenden. Ihnen stehen zudem vier ehrenamtliche Hornissenberater zur Verfügung.

Keinesfalls dürfen die Nester eigenständig entnommen, beschädigt oder zerstört werden, denn die Hornisse zählt zu den besonders geschützten Arten. Es ist verboten, sie unnötig zu beunruhigen, zu fangen, zu verletzen oder gar zu töten. Für Ausnahmen im Einzelfall ist die Genehmigung des Landratsamtes erforderlich. Im Übrigen sind die Nester nur einen Sommer lang bewohnt, sie bleiben in den darauffolgenden Jahren leer.

### Nicht gefährlich

Ein Hornissenstich ist nicht gefährlicher als ein Bienenstich, eher im Gegenteil. Die toxische Wirkung des Giftes, das lediglich zur Insektenjagd dient, ist gering. Normal empfindliche Menschen überstehen zahlreiche Stiche ohne Folge. Im Falle eines Stiches schafft ein altes Hausrezept schnell Linderung: Eine halbe Zwiebel einige Zeit über die Stiche reiben. Anders ist dies bei Menschen, die gegen das Giftsekrete allergisch sind. Bei ihnen kann es auch schon durch einen Stich zu gefährlichen allergischen Reaktionen kommen. Diese Gefahr besteht für diese Personen aber bereits bei einem Bienenstich.

### Hornissen sind nützlich

Hornissen sind nützlich – sie erfüllen in der Natur wichtige Regulationsaufgaben. Sie ernähren sich zwar selbst von Baumsäften, ihre Brut füttern sie aber mit lebend erbeuteten Insekten wie Fliegen, Raupen und sogar Wespen. Ein Hornissenvolk vertilgt so viele Insekten wie vier bis fünf Meisenpärchen.

### → INFORMATIONEN

beim Landratsamt  
Untere Naturschutzbehörde  
Thomas Weimert und  
Andrea Weich  
Telefon: 09171/81-439 u. -433  
Telefax: 09171/81-7439

## Waffenaufbewahrung nachweisen

**Das Bayerische Innenministerium hat zur Aufbewahrung von erlaubnispflichtigen Waffen neue Vorgaben erlassen.** Jeder Waffenbesitzer muss bis 30. September 2009 dem Landratsamt Roth die sichere Aufbewahrung seiner Waffen nachweisen.

Vorgaben für die Aufbewahrung: Die Besitzer erlaubnispflichtiger Langwaffen benötigen einen Waffenschrank der Kategorie A (oder ein vergleichbares Behältnis), die Besitzer von erlaubnispflichtigen Kurz Waffen einen Waffenschrank der Kategorie B (oder ein vergleichbares Behältnis). Der Nachweis über den Besitz eines entsprechenden Waffenschrankes kann durch Vorlage

eines Kaufvertrages oder eines Fotos erbracht werden. Es muss auf jeden Fall ersichtlich sein, dass das Behältnis den waffenrechtlichen Anforderungen entspricht. Mit der Unterschrift auf dem Kaufvertrag oder der Rechnung muss der Waffenbesitzer bestätigen, dass sich der Waffenschrank tatsächlich in seinem Besitz befindet. Soweit die Aufbewahrungsnachweise noch nicht erbracht wurden, sind diese dem Landratsamt bis zum 30. September 2009 vorzulegen. Die Einhaltung der Anforderungen werden stichprobenartig überprüft.

Die neuen Bestimmungen wurden bereits mit dem Schützengau SC-RH-HIP (Gauschützenmeister

Josef Grillmayer) sowie den Jägervereinigungen (Gerhard Tausch von der Kreisgruppe Schwabach-Roth und Franz-Josef Weber von der Kreisgruppe Roth-Hilpoltstein) besprochen. Die Besitzer erlaubnispflichtiger Waffen werden noch gesondert informiert.

### → INFORMATIONEN

beim Landratsamt Roth  
Öffentliche Sicherheit  
und Ordnung  
Telefon: 09171/81-263  
Telefax: 09171/81-7263  
E-Mail: [maria.schruefer@landratsamt-roth.de](mailto:maria.schruefer@landratsamt-roth.de)

## Sieben Betriebe zertifiziert



Sechs Betriebe aus dem Landkreis Roth und einer aus dem Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen haben ein Umweltmanagement etabliert und sind jetzt zertifiziertes Mitglied im „Qualitätsverbund umweltbewusster Betriebe“ (QuB). Unter den Betrieben ist auch die BiomasseEnergieGesellschaft des Landkreises Roth. Landrat Herbert Eckstein überreichte gemeinsam mit Heinrich Mosler, Präsident der Handwerkskammer für Mittelfranken und Robert Schmidt von der IHK Nürnberg die Urkunden an die Firmenchefs.



# So kommt die Biotonne gut durch den Sommer

## Nützliche Tipps aus dem Abfallwirtschaftsreferat

**Pflanzliche Abfälle aus Küche und Garten machen mehr als ein Drittel unseres gesamten Hausmülls aus. Da sie biologisch abbaubar sind, kann durch Kompostieren die Abfallmenge enorm reduziert werden. Mit der braunen Biotonne können auch Haushalte ohne eigenen Komposthaufen mithelfen, biologische Abfälle zu kompostieren. Naturgemäß können in den heißen Wochen des Jahres in der Tonne unangenehme Gerüche entstehen.**



Natürliche Abbauprozesse des pflanzlichen Materials führen bereits in der Biotonne zur Fäulnis. Dieser Prozess kann innerhalb weniger Tage beginnen. Auch eine häufigere Entleerung der braunen Tonnen bietet da keine Abhilfe, aber der richtige Umgang mit der Biotonne.

### Schattiger Platz

Ein schattiger Platz, beispielsweise in der Garage oder an der Nordseite eines Gebäudes, kann hohe Temperaturen verhindern und somit die Geruchsbildung verlangsamen. Soweit möglich, sollte die Biotonne nicht in der prallen Sonne stehen. Je mehr Flüssigkeit sich am

Tonnenboden sammelt, desto stärker entwickeln sich Gerüche. Deshalb empfiehlt die Abfallberatung des Landratsamtes Roth die Verwendung von Küchentüchern oder Zeitungspapier. Diese binden die Flüssigkeiten und verhindern zusätzlich eine übermäßige Verschmutzung der Biotonne.

### Keine Plastiktüten verwenden

Auf keinen Fall dürfen Tüten aus Plastik zum Sammeln des Biomülls verwendet werden. Auch die im Handel erhältlichen Tüten aus kompostierfähigen Kunststoffen sind nicht geeignet, weil sie sich mit anderen Kunststofftüten verwechseln lassen und sich nur sehr langsam zersetzen.

### Maden lassen sich vermeiden

Nur wer keinen tierischen Abfall wie Fleisch- und Wurstreste oder allgemein Speisereste in die braune Tonne gibt, ist auch vor der Entwicklung von Maden sicher. Denn von diesen Abfällen werden Fliegen angezogen und legen ihre Eier ab, aus denen sich Maden entwickeln. Sollten dennoch Maden auftreten, ist es sinnvoll, die braune Tonne heiß auszuwaschen und in der Sonne austrocknen zu lassen.

### → INFORMATIONEN

bei der Abfallberatung im Landratsamt Roth  
 Telefon: 09171/81-431  
 Telefax: 09171/81-252  
 E-Mail: [abfall@landratsamt-roth.de](mailto:abfall@landratsamt-roth.de)  
 Internet: [www.abfall-roth.de](http://www.abfall-roth.de)

## Bisam mit Fallen bekämpfen

Seit 2003 unterliegen Bisams nicht mehr dem Jagdrecht. Nach derzeitiger Lage ist es gestattet, Bisams mit Fallen zu bekämpfen. Ausgenommen sind Käfigfallen mit Klappenschleusen (sogenannte Reusenfallen). Üblicherweise kommen Haargreiffallen oder Köderfallen zum Einsatz. Die Fallen müssen so beschaffen sein, dass das unbeabsichtigte Fangen von sonstigen wild lebenden Tieren weitgehend ausgeschlossen ist. Der Fallsteller muss darauf achten, dass der Bisam tierschutzgerecht gefangen und getötet wird.

Ein Sachkundelehrgang ist nicht zwingend vorgeschrieben; allerdings bieten verschiedene Teichgenossenschaften Lehrgänge an. Die Bekämpfung ist zulässig, soweit dies zum Schutz gefährdeter Objekte erforderlich ist. Dazu zählen Objekte zum Hochwasserabfluss, zum Schutz gegen Hochwasser oder zur Abwehr von landfischerei- oder sonstiger erheblicher gemeinwirtschaftlicher Schäden.

### → INFORMATIONEN

beim Landratsamt Roth, Öffentliche Sicherheit und Ordnung  
 Telefon: 09171/81-263  
 Telefax: 09171/81-7263  
 E-Mail: [maria.schrufer@landratsamt-roth.de](mailto:maria.schrufer@landratsamt-roth.de)

## ENA hat neuen technischen Leiter

Die EnergieBeratungsAgentur (ENA) des Landkreises Roth hat mit Dieter Tausch einen neuen technischen Leiter. Kürzlich hat der Diplom-Ingenieur seinen ersten offiziellen Einsatz absolviert: Er präsentierte die ENA auf dem Hilpoltsteiner Energie- und Umweltmarkt. Dort beantwortete Tausch viele Fragen rund um das Thema Energie.

Mit Dieter Tausch setzt die ENA ihre Erfolgsgeschichte fort. Die Agentur wurde 1995 als erste ihrer Art in Bayern gegründet. Schnell wurde sie zur kompetenten Anlaufstelle bei allen Fragen rund um Energieeinsparen, Energienutzung und Fördermittel. Eine Kurzberatung kann kostenfrei in der Geschäftsstelle der ENA im Landratsamt Roth, Zimmer 102, in Anspruch genommen werden. Energieberatungen vor Ort und die Erstellung von Energieausweisen werden kostengünstig durchgeführt. Mittlerweile

gehen so viele Anfragen aus der Bevölkerung und den Landkreiserunternehmen bei der ENA ein, dass sie voraussichtlich im Herbst noch einen weiteren Energieberater erhalten wird.

### Auf dem Weg weiterführen

Tausch möchte vor allem die Zusammenarbeit mit Industrie, Handwerk und Ingenieurbüros ausbauen. Auch die Bürgersolaranlagen sollen stärker in den Fokus rücken. „Der Landkreis Roth engagiert sich mit der ENA seit vielen Jahren sehr erfolgreich auf dem so wichtigen Ener-

giesektor“, sagt Landrat Herbert Eckstein. „Mit Dieter Tausch haben wir nun einen erfahrenen

Ingenieur an Bord, der unsere Agentur auf ihrem Weg weiterführen wird.“



Der Diplom-Ingenieur Dieter Tausch ist der neue technische Leiter der ENA.

### → INFORMATIONEN

und Terminvereinbarung bei der ENA im Landratsamt Roth  
 Telefon: 09171/81-400  
 Telefax: 09171/81-7400  
 E-Mail: [dieter.tausch@landratsamt-roth.de](mailto:dieter.tausch@landratsamt-roth.de)

## Entsorgungsmöglichkeiten nutzen

Müllablagerungen bei Glascontainern, Altreifen und Eternitplatten im Wald oder achtlos weggeworfener Unrat in Ortschaften – immer wieder wird widerrechtlich Müll entsorgt. Wer glaubt, damit Geld zu sparen, irrt sich. Denn die Kosten für die Entsorgung des widerrechtlich abgeladenen Mülls müssen über die Müllgebühren finanziert werden.

### Entsorgungsmöglichkeiten

Im Landkreis Roth gibt es für alle anfallenden Abfälle genügend Entsorgungsmöglichkeiten – die meisten kostenlos. Beispielsweise wird Sperrmüll zweimal im Jahr auf Bestellung kostenlos abgeholt und zusätzlich kann dieser zweimal im Jahr ohne Gebühren an den Recyclinghöfen in Pyras, Georgensgmünd oder Wendelstein abgegeben werden. Kostenlos können Problemabfälle aus Haushalten am Umweltmobil und Gartenabfälle an den Grünutcontainern entsorgt werden. Für Einweggläser und -flaschen sowie Dosenschrott stehen die Glas- und Metallcontainer zur Verfügung.

### Zusätzliche Müllsäcke

Wenn zu Hause einmal mehr Abfall anfällt als die Restmülltonne aufnehmen kann, gibt es für fünf Euro Müllsäcke zu kaufen. Diese werden bei der Müllabfuhr mitgenommen. Kleinmengen können gegen eine geringe Gebühr auch an den drei Recyclinghöfen des Landkreises abgegeben werden.

## Tipps zum Umgang mit Asbest

Auf vielen Garagendächern oder an manchen Hausfassaden sind sie noch zu sehen: asbesthaltiges Welleternit oder asbesthaltige Verfädelungen. Viele gehen recht sorglos mit diesen gefährlichen Baustoffen um. Durch Bearbeiten oder Beschädigen von asbesthaltigem Material werden aber feinste Fasern frei, die ein hohes Gesundheitsrisiko darstellen. Sie können über die Atmung und über die Haut in den Körper eindringen. Lungenerkrankungen bis hin zu Lungenkrebs können die Folge sein.

Wer Eternit von seinem Garagendach entsorgen oder die Hausfassade renovieren lassen möchte, sollte sich an Fachfirmen wenden. Sie haben entsprechende Kenntnisse über den richtigen Umgang mit Asbest. Asbesthaltiges Material darf auf keinen Fall mit anderem Bauschutt vermischt werden. Schwach gebundenes Asbest in Form von Dichtungen und Schnüren muss über Fachfirmen entsorgt werden. Auch Nachtspeicheröfen sollten nur mit ihrer Hilfe demontiert werden.

Wer dennoch asbesthaltige Materialien selbst entsorgen möchte, sollte zumindest geeigneten Mundschutz und Handschuhe tragen. Angeliefert werden müssen Asbestabfälle immer an der Umladestation in Pyras. Da die Arbeitsschutzvorschriften zu beachten sind, kann nur staubdicht verpacktes asbesthaltiges Material angenommen werden.

Hierfür eignen sich am besten sogenannte Big Bags. Diese zwei Kubikmeter großen Kunststoffsäcke sind bis zu einem Gewicht von 1,5 Tonnen ausgelegt. Beispielsweise können in diese Big

Bags, die an der Umladestation Pyras sowie an den Recyclinghöfen Georgensgmünd und Wendelstein erhältlich sind, zirka 30 Asbestzementplatten untergebracht werden.

### → INFORMATIONEN

bei der Abfallberatung im Landratsamt Roth  
 Telefon: 09171/81-431  
 Telefax: 09171/81-252  
 E-Mail: [ruth.roettinger@landratsamt-roth.de](mailto:ruth.roettinger@landratsamt-roth.de)  
 Internet: [www.abfall-roth.de](http://www.abfall-roth.de)



# Sport, Spaß und Spiel bei der Familien-Erlebnis-Rallye

Start ist an der Dr.-Mehler-Schule in Georgensgmünd

„Radeln, Suchen und tolle Preise“ – unter diesem Motto findet am Sonntag, 21. Juni die diesjährige Familien-Erlebnis-Rallye des Landkreises Roth statt. Start und Ziel des 34 Kilometer langen Rundkurses ist das Sportgelände der Dr.-Mehler-Schule in der Wiesenstraße in Georgensgmünd. Die Veranstaltung findet bei jedem Wetter statt.



Am Sonntag, 21. Juni heißt es „Sport, Spaß und Spiel bei der Familien-Erlebnis-Rallye“.

Die Radstrecke führt von Georgensgmünd über Hügelühle, Mosbach, Untersteinbach, Obersteinbach, Beerbach, Wassermungenau, Dürrenmungenau, Abenberg und wieder zurück nach Georgensgmünd. Die Teilnehmer können in der Zeit von 9.00 bis 10.30 Uhr starten und müssen das Ziel bis spätestens 15.30 Uhr erreicht haben. Die Startgebühr beträgt

sieben Euro pro Team. Alle Mannschaften erhalten bei der Anmeldung einen Rucksack mit vielen Überraschungen und einen Radpass, in dem die Strecke und die Stationen beschrieben sind.

#### Sechs Spielstationen

„An den Stationen sind wieder Geschicklich-

keit, Sportlichkeit, Wissen und auch eine Portion Glück gefragt“, sagt Landrat Herbert Eckstein. Er wird um 16 Uhr gemeinsam mit den Sponsoren die Siegerehrung vornehmen. Die in den Spielstationen erreichten Punkte fließen in die Pokalwertung für die Familien-Erlebnis-Rallye ein. Sieger ist das Team mit der höchsten Punktzahl – die Geschwindigkeit spielt keine Rolle. Zusätzlich gibt es beim Buchstaben-Suchrätsel attraktive Sachpreise der Sponsoren – der Kreisverband Roth-Schwabach der Raiffeisenbanken und R+V Versicherung, die Pyraser Landbrauerei und die Firma Hofmann – zu gewinnen.

Die Stationen werden in diesem Jahr vom Jugendrotkreuz Georgensgmünd, der Jugendfeuerwehr Untersteinbach, dem TSV Wassermungenau, der Burg Abenberg, dem SV Abenberg zusammen mit dem Team von „Bogenschütze“ sowie vom Jugendhaus „Don Camillo“ zusammen mit dem Forstrevierleiter Georgensgmünd betreut. Die Firma Henglein spendiert auf dem Gelände des TSV Wassermungenau Baggers, weiter unterstützt der Verlag Nürnberger Presse die Familien-Erlebnis-Rallye.

#### → INFORMATIONEN

im Landratsamt Roth  
Telefon: 09171/81-347  
Telefax: 09171/817-7347  
E-Mail: [eva.dorner@landratsamt-roth.de](mailto:eva.dorner@landratsamt-roth.de)  
Infotelefon am Veranstaltungstag:  
0170/9239927

## 26. Landkreislaf

Am Samstag, 4. Juli 2009 findet der Landkreislaf bereits zum 26. Mal statt. An dieser beliebten Veranstaltung, die vom Landkreis Roth in Zusammenarbeit mit der Sparkasse Mittelfranken-Süd und dem Kreisjugendring Roth organisiert wird, werden wieder 1.200 Läufer aus dem Landkreis Roth starten. Das Etappenrennen führt auf einem lückenlosen Kurs durch alle 16 Städte, Märkte und Gemeinden.

#### → INFORMATIONEN

beim Landratsamt Roth  
Martina Leykauf  
Telefon: 09171/81-347  
Telefax: 09171/81-102  
E-Mail: [martina.leykauf@landratsamt-roth.de](mailto:martina.leykauf@landratsamt-roth.de)  
Internet: [www.landratsamt-roth.de/sport](http://www.landratsamt-roth.de/sport)

## Zu guter Letzt ...

... kamen bei der Spendenaktion „Jeder Bürger ein Euro“ von Landrat Herbert Eckstein 2008/09 über 52.000 Euro zusammen – die höchste Spendensumme seit fünf Jahren. Seit Beginn der Spendenaktion 1984 sind fast 950.000 Euro zusammen gekommen! Dieses Mal gehen die Spenden an drei Projekte: Zum einen nach Burkina Faso. Dort unterstützt Kathrin Rohde die Landwirtschaftsschule Tond Tenga, an der Kinder den Gemüseanbau lernen. Das Geld aus „Jeder Bürger ein Euro“ stellt die Ausbildung von rund 80 Kindern sicher.

Das Müttergesundheitsprojekt in Nigeria, das Dr. Manfred Gruhl unterstützt, kann mit den Spenden rund 130 Frauen eine Fisteloperation finanzieren. Und im Flüchtlingslager der Organisation terres des hommes im Sudan können rund 20 Personen ein Jahr lang mit dem gespendeten Geld überleben. Landrat Herbert Eckstein freut sich, dass der Landkreis Roth mit Unterstützung der Bürger, Unternehmen, Vereine und Institutionen Menschen bei ihrem Kampf ums Überleben helfen kann.

## Gefeiert, gelaufen, gespendet



Die große Aktion der Jugendarbeit in Bayern mit Bayern 3

Eine durchwachte Nacht, Spiel, Spaß und Spannung sowie 424 gelaufene Runden um den Igelbachsee lagen hinter den Jugendlichen aus den Landkreisen Roth und Weißenburg-Gunzenhausen, als sie nach dem Ende der Aktion „Helden24“ hundemüde, aber glücklich die Heimreise antraten. Natürlich auch deswegen, weil für jede gelaufene Runde fünf Euro von der Sparkasse Mittelfranken-Süd in einen Spendentopf für gute Zwecke gewandert sind.

Auch die beiden Kreisjugendringe (KJR) zeigten sich zufrieden: Ein tolles Gemeinschaftswerk ist geglückt. An insgesamt acht Standorten im Freistaat waren auf Initiative des Bayerischen Jugendrings junge Helden und Heldinnen unterwegs, um sich mit diversen Aktionen für das Gemeinwohl zu engagieren. Am

KJR-Jugendzeltplatz in Stockheim galt es neben dem Benefizlauf noch zwei weitere Herausforderungen zu meistern: Ein „Fest für Integration und Toleranz“ über die Bühne gehen lassen und die Jugendarbeit der Verbände präsentieren.

Schon die erste Aufgabe, das Fest, war ein voller Erfolg: Im Festzelt rockten die Jungs vom Auhof los. Da flogen vom ersten Akkord an die Fetzen: Die Zuhörer standen auf den Tischen und ließen sich später sogar zu Pogotänzen und Polonaisen hinreißen. Genau um Mitternacht fiel dann der Startschuss zum Spendenlauf. Als sich in den Morgenstunden die Sonne zeigt, laufen nicht mehr nur die Jugendlichen, sondern jeder Interessierte konnte sich jetzt beteiligen. Stockheim, Enderndorf und Absberg hießen die Stationen. Daneben präsentierten die 18 beteiligten Gruppen in zahlreichen Aktions- und Info-Ständen die verschiedenen Facetten der Jugendarbeit – die dritte Aufgabe, die bravorös gemeistert wurde.

## Tag der offenen Gartentür

Die Aktion „Tag der offenen Gartentür“ hat sich zu einem echten Renner entwickelt. Letztes Jahr besuchten fast 800 interessierte Gartenfreunde die Gärten, die sich an diesem Tag präsentierten. Die Veranstaltung bietet die einzigartige Gelegenheit, eindrucksvolle Beispiele für Gartengestaltung, besondere Gartenformen oder ausgefallene Pflanzen zu besuchen. In den Gärten steht ein Ansprechpartner für Fragen und Erfahrungsaustausch zur Verfügung. Die Gärten am 28. Juni 2009 haben wieder viel zu bieten! Die Strecke liegt vorwiegend an Radwegen und eignet sich deshalb für einen Fahrradausflug.

#### Geöffnete Gärten am 28. Juni

- Familie Greim, Am Sonnenhang 12, 91126 Rednitzhembach Rosengarten mit zahlreichen stark wachsenden Kletterrosen und liebevollen Gestaltungsdetails.
- Familie Andreas Kopp, Karolinenweg 11, 90596 Schwanstetten-Mittelhembach

Ein attraktiver Hausgarten mit Buchshecken und ansprechender Gestaltung.

• Familie Ritschel, Zum Schloß 8, 90530 Wendelstein-Sorg Geöffnet ist der Schlossgarten in Sorg bei Großschwarzenlohe. Er zeichnet sich durch Formgehölze, Buchshecken, Rosen und einem historischen Ambiente aus.

• Helmut Dörner, Starstr. 27, 90530 Wendelstein-Sorg Nah beim Schloss befindet sich der Hausgarten mit großer Pflanzenvielfalt und zahlreichen botanischen Raritäten. Hohlwegartige Steingartenanlagen führen um das Haus auf einen Teich zu.

#### → INFORMATIONEN

und Prospektmaterial bei der Kreisfachberatung für Gartenbau und Landespflege  
Renate Haberacker  
Telefon: 09171/81-411  
Internet: [www.landratsamt-roth.de/kreisfachberatung](http://www.landratsamt-roth.de/kreisfachberatung)



## Das Landratsamt bildet aus

Das Landratsamt Roth sucht zum 1. Oktober 2010 zwei Beamte/Beamtinnen des gehobenen Verwaltungsdienstes mit dem Ziel Diplom-Verwaltungswirt (FH). Bewerbungen sind bis zum 3. Juli 2009 online unter [www.lpa.bayern.de](http://www.lpa.bayern.de) in der Rubrik „gehobener nichttechnischer Verwaltungsdienst“ möglich.

#### → INFORMATIONEN

beim Landratsamt Roth  
Telefon: 09171/81-317  
E-Mail: [waltraud.boessler@landratsamt-roth.de](mailto:waltraud.boessler@landratsamt-roth.de)  
Internet: [www.landratsamt-roth.de](http://www.landratsamt-roth.de) oder [www.fhvr-aiv.de](http://www.fhvr-aiv.de)

#### IMPRESSUM

**Herausgeber**  
Landratsamt Roth  
Weinbergweg 1, 91154 Roth  
Tel. 09171/81-344  
Fax. 09171/81-7344  
**E-Mail/Online-Abo**  
[rothkehlchen@landratsamt-roth.de](mailto:rothkehlchen@landratsamt-roth.de)  
**Internet**  
[www.landratsamt-roth.de/rothkehlchen](http://www.landratsamt-roth.de/rothkehlchen)  
**Redaktion**  
Norbert Wieser,  
Anne-Karina Landmann

**Redaktionelle Mitarbeit**  
Laura Abt, Eva Dorner,  
Renate Haberacker, Karl Lehner,  
Jürgen Leykamm, Nadine Menchen,  
Ruth Röttinger, Maria Schröder,  
Dieter Tausch, Jürgen Tibursky,  
Dietmar Tille, Andrea Weich

**Fotos**  
Landratsamt Roth  
**Gestaltung & Layout**  
Nicola Roller, [nicola.roller@freenet.de](mailto:nicola.roller@freenet.de)  
**Druck**  
Druckerei Karl Müller GmbH, Roth  
**Auflage**  
rund 54.000  
48. Ausgabe des „Rothkehlchens“,  
hergestellt aus 100% Altpapier